Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/4742

23. 05. 96

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ingrid Becker-Inglau, Anni Brandt-Elsweier, Christel Hanewinckel, Dr. Marliese Dobberthien, Petra Ernstberger, Elke Ferner, Gabriele Fograscher, Arne Fuhrmann, Monika Ganseforth, Uwe Göllner, Angelika Graf (Rosenheim), Klaus Hagemann, Monika Heubaum, Ingrid Holzhüter, Eike Hovermann, Barbara Imhof, Siegrun Klemmer, Nicolette Kressl, Christa Lörcher, Dorle Marx, Ulrike Mascher, Heide Mattischek, Ursula Mogg, Dr. Edith Niehuis, Margot von Renesse, Günter Rixe, Dagmar Schmidt (Meschede), Ursula Schmidt (Aachen), Dr. Angelica Schwall-Düren, Lisa Seuster, Wieland Sorge, Wolfgang Spanier, Dr. Peter Struck, Margitta Terborg, Hildegard Wester, Inge Wettig-Danielmeier, Verena Wohlleben, Hanna Wolf (München), Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD

Frauen als Asylsuchende

Am 31. Oktober 1990 hat der Deutsche Bundestag einstimmig einen Entschließungsantrag verabschiedet, in dem die Bundesregierung augefordert wurde, einen Bericht über Menschenrechtsverletzungen an Frauen zu erstellen und zu veröffentlichen und das Asylrecht so zu präzisieren, daß auch wegen ihres Geschlechts verfolgte Frauen Asyl in der Bundesrepublik Deutschland erhalten. In den Ausschußberatungen zum neuen Asylrecht hat die Bundesregierung zwar insoweit ihre Rechtsauffassung zum materiellen Asylrecht dargelegt, die dem Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge mitgeteilt wurde. Über die Entscheidungspraxis des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge bei geschlechtsspezifischer Verfolgung ist aber bis heute nichts Näheres bekannt.

In anderen Ländern ist dies anders: In Kanada gibt es seit 1993 Richtlinien für das Asylverfahren, nach denen geschlechtsspezifischer Verfolgung als Asylgrund anzuerkennen ist. Inzwischen existieren auch in den USA und Österreich ähnlich lautende Verordnungen.

1992 hat die Fraktion der SPD in einer Kleinen Anfrage ähnliche Informationen von der Bundesregierung erfragt (Drucksache 12/4004). Mangels genauer Daten konnte diese Anfrage aber nur unzulänglich beantwortet werden (Drucksache 12/4086). Wie aus dem Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge nun zu erfahren ist, wird die Statistik inzwischen zumindest nach

männlichen und weiblichen Asylsuchenden aufgeschlüsselt. Wie aus diesem Amt außerdem zu erfahren ist, gibt es in der Zwischenzeit auch in Einzelfällen die Anerkennung wegen geschlechtsspezifischer Verfolgung.

Deshalb fragen wir die Bundesregierung erneut:

1. Wie detailliert sind die Statistiken des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge über Zahl und Herkunft von Asylsuchenden bezüglich Alter und Geschlecht?

2. Wenn keine derartige Statistik geführt wird, welche Gründe sind gegeben?

3. Wird das Bundesamt ggf. künftig eine nach dem Geschlecht und Alter spezifizierte Aufschlüsselung vornehmen und veröffentlichen?

4. Wenn eine Statistik vorliegt, wie viele der z. Z. anhängigen Asylverfahren betreffen Frauen ohne Kinder?

   Wie viele betreffen Frauen mit Kindern?

   Anzahl der Kinder?

5. Aus welchen Herkunftsländern kommen diese asylsuchenden Frauen und wie ist die Altersstruktur?

6. Wie viele der asylsuchenden Frauen geben geschlechtsspezifische Verfolgung als Asylgrund an, und um welche Gründe handelt es sich im einzelnen?

7. Wie viele der asylsuchenden Frauen erhalten aufgrund geschlechtsspezifischer Verfolgung inzwischen Asyl oder erfahren eine Duldung in der Bundesrepublik Deutschland?

8. Wird die Forderung umgesetzt, daß die Anhörung asylsuchender Frauen beim Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge durch weibliche Bedienstete und Dolmetscherinnen durchgeführt wird?

   Wenn nicht, aus welchen Gründen ist dies nicht geschehen?

Bonn, den 22. Mai 1996

Ingrid Becker-Inglau
Anni Brandt-Elsweier
Christel Hanewinckel
Dr. Marliese Dobberthien
Petra Ernstberger
Elke Ferner
Gabriele Fograscher
Arne Fuhrmann
Monika Ganseforth
Uwe Göllner
Angelika Graf (Rosenheim)
Klaus Hagemann
Monika Heubaum
Ingrid Holzhüter
Eike Hovermann
Barbara Imhof
Siegrun Klemmer
Nicolette Kressl
Christa Lörcher
Dorle Marx
Ulrike Mascher
Heide Mattischek
Ursula Mogg
Dr. Edith Niehuis
Margot von Renesse
Günter Rixe
Dagmar Schmidt (Meschede)
Ursula Schmidt (Aachen)

Dr. Angelica Schwall-Düren
Lisa Seuster
Wieland Sorge
Wolfgang Spanier
Dr. Peter Struck
Margitta Terborg
Hildegard Wester
Inge Wettig-Danielmeier
Verena Wohlleben
Hanna Wolf (München)
Rudolf Scharping und Fraktion

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333